

Hintergrundinformation zu 2. Chronik 26,1-23

König Usija

Personen

- König Usija
oder Asarja (Der Herr ist meine Stärke) König von Juda, wurde mit 16 Jahren König nach seinem Vater Amazjas.
Seine Mutter heisst Jechalia von Jerusalem.
- Sacharja: ein nicht bekannter Berater des Königs, starb während der Regierungszeit von Usija
- Asarja: Priester, sonst unbekannt
- 80 weitere Priester, die bereit waren Gericht zu üben.

Ort

- Jerusalem: Hauptstadt des Südreiches (Juda)
- Elat
Rückeroberung und Ausbau des wichtigen Hafens Elat, der für Juda das Tor zum Roten Meer und dadurch zum Süden von Arabien und Afrika war.

Zeit

Die Regierungszeit von Usia war 792/91 – 740/39 v. Chr.

Ereignis

Der Chronist unterteilt seinen Bericht in 4 Bereiche:

- a) Aufstieg an die Macht
- b) Gehorsam und Segen (V3-15)
- c) Ungehorsam und Fluch (V16-20)
- d) Zusammenfassung und Tod (V22f)

Das Volk macht Usija in seinem 16. Lebensjahr zum König. Während seiner Regierungszeit baute er den für Juda wichtigen Hafen Elat wieder auf. Usija tat „recht“ in den Augen des Herrn. Er suchte Gott, solange sein Berater lebte! Er führte den erfolgreichen Feldzug gegen den alten Feind Israels, die Philister. Er unternahm grossartige Restaurierungsarbeiten in und um Jerusalem. Auch gab es eine Neuordnung des Heeres, sodass Jerusalem wieder richtig stark wurde. Leider liess sich Usija von dem Erfolg verleiten stolz zu werden, sodass er Gott gegenüber treulos zu handeln begann und sich sogar anmasste, Weihrauch auf den Altar zu legen. Dies geschah in Eigenwille und in Missachtung des Auftrages und der Berufung des Herrn. Darum wurde Usija mit dem Aussatz bestraft und starb als Aussätziger!

Kern

„Aber als er mächtig geworden war, wurde sein Herz hochmütig, bis er verderblich handelte.....“

Wie ernst sind diese Worte. Welch eine Warnung enthalten sie für alle Kinder Gottes. Wenn das Menschenherz sich erhebt, wenn sich Stolz einstellt, dann ist auch Übertretung nicht weit.

Spr. 16,18 „Wer zugrunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und Hochmut kommt vor dem Fall.“

Darum sollen wir uns immer wieder vor dem Herrn demütigen.

Wer in seinen eigenen Augen niedrig ist, und nicht gross von sich selbst denkt, beweist wahre Grösse und bewegt sich auf dem sicheren Boden, auf dem Satan besiegt ist – und auch die Gefahr des Erfolges.

Begriffserklärung

- V18 Rauchopfer durften nach der mosaischen Gesetzgebung nur die Priester darbringen (2. Mo. 30,7-9; 4. Mo. 16,39f).
- V21 Usija stand unter Quarantäne und durfte nach den Bestimmungen in Moses Gesetz den Tempel nicht betreten. (3. Mo. 13,46; 4. Mo. 5,1-4)
- V23 Usija wurde nicht bei der königlichen Familie begraben, sondern erhielt ein relativ unehrenhaftes Grab wegen seines Aussatzes, der als Fluch auf ihm lastete.

Aus
Kommentar zum Alten Testament von Arno C. Gaebelein
und der Genfer Studienbibel

König Usija

2. Chronik 26,1-23

Leitgedanke	Werde nicht stolz!
Merkvers	Der Stolze wird gestürzt: Hochmut kommt vor dem Fall. Sprüche 16,18
Einstieg	Mit dem Bibelvers. Zeichne den Vers auf. Kinder sollen dann herausfinden, was es bedeutet. Gespräch über Hochmut und Stolz führen.
Überleitung	Wir kennen meistens jemand, der hochmütig oder stolz ist. Auch in der Bibel wird uns von solchen Menschen berichtet. Gemeinsam wollen wir nun diese Geschichte erleben und zum Teil auch zeichnen

Handlungsablauf:

1.) Aufstieg an die Macht (2Chr 26,1-2)

- Verschiedene Könige haben unterdessen in Jerusalem regiert. Könige über die Gott sich richtig freuen konnte und Könige, die von Gott nichts wissen wollten.
- Wieder gilt es einen neuen König zu krönen. Wie wird wohl dieser König? Wird er stolz und hochmütig sein oder ordnet er sich Gott und seinem Wort unter?
- Der neue König ist erst 16 Jahre alt. Er heisst König Usija.

Schreibe seinen Namen an die Tafel

- Gleich zu Beginn seiner Regierungszeit beweist er, dass er ein guter König sein will. Seine erste Heldentat ist, dass er die Hafenstadt Elat zurückerobert und sie wieder aufbaut.
Darüber freuen sich natürlich die Menschen und der König auch. Aber stolz wird er deswegen nicht. In seinem Herzen weiss er, dass Gott derjenige ist, der ihm hilft und dies bewirkt hat.

2.) Gehorsam und Segen (2Chr 26,3-15)

- Warum weiss der König Usija, dass Gott hinter seinem „Erfolg“ steht?
- Wie sein Vater, tat auch er, was dem Herrn gefiel. Da ich auch tun möchte, was dem Herrn gefällt, lese ich immer wieder in der Bibel. Ich bitte den Herrn, mir zu zeigen, was ich tun soll. (Evtl. Beispiel einflechten)
- Da der König Usija noch sehr jung ist, hat er einen ausgezeichneten Berater zu seiner Seite.
Wozu braucht wohl der junge König einen Berater? Für die königlichen Geschäfte?
- Nein, stell dir vor, er brauchte jemand, der ihm half, so zu leben, wie Gott dies möchte.

Niemand anders als der Hohepriester Sacharja zeigte dem König immer wieder, was Gott wollte.

Zeichne eine Schriftrolle an die Tafel

Der Hohepriester Sacharja selber lebte mit Gott und studierte eifrig in den Schriften. Wenn er dann jeweils den König sah, konnte er dem König von Gott erzählen.

Sicher hatte der König auch Fragen.

Eigenes Beispiel einflechten, wie man vom „geistlichen Vater“ weitergeführt wurde.

- Vielleicht denkst du, einen solchen Berater möchte ich auch haben.
Jemand zu dem ich mit all meinen Fragen über Gott gehen kann.
Jemand der mir hilft, so zu leben, wie Gott dies möchte.
Gerne helfe ich dir bei deinen Fragen. Wir können auch gemeinsam in Gottes Wort lesen und so die Antworten für dich suchen – genau so, wie Sacharja es für den jungen Usija getan hat.
- Solange der König Usija dem Herrn diente, sich bemühte so zu leben, wie Gott dies wollte, schenkte Gott ihm grossen Erfolg!
- Denke jetzt aber nicht, wenn du Gott dienst, wirst du reich und berühmt. Gott ist kein „Automat“, indem man Geld hineinsteckt und dann kommt das gewünschte Produkt heraus.
So leben, wie Gott dies möchte, wird von Gott belohnt. Oft anders, als dass du dir denkst.
- Einen König zu haben, der Gott liebt und ihm dient, ist für die Bevölkerung etwas Tolles.
Sie dürfen miterleben, wie Gott den König segnet. Denn alles, was der König nun begann, gelang ihm!

Jetzt jedem Kind ein Zettel geben, damit sie einzelne Bereiche aufzeichnen können.

- Er vergrösserte seine Armee

einige Kinder zeichnen nun Pferde, Wagen, Helme, Schwerter...

Er liess Jerusalem verbessern, in dem er Türme baute

einige zeichnen nun Mauern, Türme,...

Seine Landwirtschaft wurde grösser und grösser, er hatte immer mehr Tiere

einige zeichnen nun Schafe, Kühe, Ziegen, Bäume und Brunnen

Auch vergrösserte er seine Weingärten in dem er Leute anstellte

zeichnen Leute, Reben,...

Jetzt alle diese Zettel an die Tafel zum König.

- Durch Gottes Hilfe wurde König Usija ein mächtiger und sehr berühmter Mann. (V 5)
- Wenn du jetzt sein Berater wärst, wie einst Sacharja, was würdest du dem König alles sagen?
Gut zuhören und ergänzen.
- König Usija durfte die Hilfe von Gott erfahren.
Gott streckt seine Hand aus um jedem Menschen zu helfen.

Eine Hand an die Tafel malen.

Vieles weisst du nun von Gott, weil du in die KST (Soschule, JS, etc.) gehst oder selber in der Bibel liest. Mich freut es, wie Gott mir immer wieder hilft und mir zeigt, wie ich den Tag leben soll.

Gerne sage ich zum Herrn. „Danke für diesen Tag, bitte hilf mir, mit dir durch den Tag zu gehen, und so zu leben, wie du dies möchtest. Hilf mir besonders in der Schule, wenn ich dem und dem begegne, damit ich so lebe, wie du es möchtest.“

Das ist denn gerade so, als ob du deine Hand in die Hand von Gott legst und er dich führt.

- Unser König hatte also immer wieder die Möglichkeit, seine Hand in die gute Hand Gottes zu legen und sich von ihm führen zu lassen.

3.) Ungehorsam und Fluch (2Chr 26,16-18)

- Doch was tat König Usija?
Lesen Vers 16: Doch die Macht stieg ihm zu Kopf. Er wurde hochmütig und stolz!
- Bisher verlief alles so schön. Doch denk an unseren Satz: (BV wiederholen).
- Wie sieht denn nun der Hochmut des Königs aus? Er setzte sich über die Weisungen des Herrn hinweg!

Schriftrollen durchstreichen

Was Gott in seinem Wort sagte, war für ihn plötzlich nicht mehr interessant, nicht mehr wichtig – es war ihm egal!

- Hast du dir schon einmal überlegt, dass Hochmut in Gottes Augen ganz anders aussieht, als in den Augen der Menschen?
Für Gott ist jemand hochmütig oder stolz, wenn er nichts von ihm wissen will und dafür „selber gross sein“ will.
- König Usija wollte allen zeigen, wie mächtig er ist. Niemand sollte etwas mehr (oder besser) können als er!
So geht er eines Tages in den Tempel, um dort Weihrauch zu verbrennen. Etwas, was nur die auserwählten Priester tun dürfen, das hat Gott so bestimmt.
- Doch Gottes Anweisungen kümmern den König nicht mehr! So hochmütig ist er unterdessen geworden.
- Da stellen sich ihm der neue Hohepriester und 80 Priester in den Weg. Sie wünschen sich, dass der König wieder nach Gottes Anweisungen lebt: „Du hast dich über Gottes Gebote hinweggesetzt, und dafür wird der Herr dich bestimmt nicht belohnen“, sagt Asarja.

Höhepunkt: König Usija bekommt Aussatz (2Chr 26, 19-20)

- Noch hält der König die Räucherpfanne in der Hand. Was wird er tun?
Der König wird zornig, da wagt es doch tatsächlich jemand, ihm zu sagen, was er zu tun hat!
Das geht doch zu weit, schliesslich ist er der mächtige und sehr berühmte König!
Wir könnten auch sagen, er ist der stolze und hochmütige König Usija.
- Da greift Gott ein: Auf die Warnung der Priester hat König Usija nicht gehört.
Jetzt „fällt“ er! (Bibelvers)
Gott straft den König mit Aussatz. Noch während der König im Tempel ist, sieht man den Aussatz auf der Stirn.
- Jetzt geht alles ganz schnell. Die Priester treiben den König aus dem Tempel.
Auch der König selber, rennt jetzt hinaus. Doch es ist zu spät.

Schluss: König Usija stirbt (2Chr 26,21-23)

- König Usija blieb bis zu seinem Tod aussätzig.
Wegen seiner Krankheit musste er den Rest seines Lebens in einem abgesonderten Haus wohnen.
Auch konnte er nicht mehr die Regierungsgeschäfte führen und musste alles seinem Sohn überlassen.

- Als er schliesslich starb, wurde er nicht einmal bei den Königen beerdigt!
- Hochmut kommt vor dem Fall.

Mit Hochmut kann man nicht vor Gott leben.

Hochmut ist auch Sünde!

Eigentlich muss Gott jeden Menschen abweisen, aber durch das Werk von Jesus Christus, kann jeder Mensch seine Sünde Gott bekennen und die Hand nach Gott ausstrecken.

Gott wartet nur darauf!